

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

302 (28.12.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1.20 M.
Im Reichsgebiet 1.25 M. ohne Bestellgeld.
Einkaufspreise: Die viergespaltene Seite oder
beiden Raum 9 M., Belegseite 20 M.

mit amtlichem Verlautbarungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 302

Montag den 28. Dezember 1914.

46. Jahrgang

Der Krieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 25. Dez.,
vormittags. (Mitteilung der obersten Heeres-
leitung.) In Flandern herrschte gestern im
allgemeinen Ruhe.

Westlich Festubert wurde den Engländern,
anschließend an die am 20. Dezember eroberte
Stellung, ein weiteres Stück ihrer Befestigungen
entrisen. Bei Chivy, nordöstlich Bailly,
hoben unsere Truppen eine feindliche Kompanie
aus, die sich vor unserer Stellung eingekesselt
hatte. 172 Franzosen wurden hierbei gefangen
genommen. Bei dem Versuche, die Stellung
uns wieder zu entreißen, hatte der Feind
starke Verluste.

Französische Angriffe bei Souain und
Perthes, sowie kleine Vorstöße nordwestlich
Verdun und westlich Apremont wurden
abgewiesen.

Im Osten blieb gestern die Lage unver-
ändert.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 26. Dez.,
vormittags. (Mitteilung der obersten Heeres-
leitung.) Bei Neuport sind in der Nacht
vom 24. bis 25. Dezember Angriffe der Fran-
zosen abgewiesen worden.

Der Erfolg der Kämpfe bei Festubert mit
Flandern und Engländern läßt sich erst heute
übersehen. 19 Offiziere und 819 Farbige und
Engländer wurden gefangen genommen.
14 Maschinengewehre, 12 Minenwerfer, Schein-
werfer und sonstiges Kriegsmaterial erbeutet.
Auf dem Kampffelde ließ der Feind über
3000 Tote. Eine von den Engländern zur
Bestattung der Toten erbetene Waffenruhe
wurde bewilligt. Unsere Verluste sind ver-
hältnismäßig gering.

Bei kleineren Gefechten in der Gegend von
Lihons, südöstlich Amiens und Tracy-Le
Val, nordöstlich Compiègne, machten wir
gegen 200 Gefangene.

In den Vogesen, südlich Diedolshausen,
und im Oberelsaß, westlich Sennheim, so-

wie südwestlich Altkirch, kam es gestern zu
kleinen Gefechten. Die Lage blieb dort un-
verändert.

Am 20. Dezember, nachmittags, warf ein
französischer Flieger auf das Dorf Inor neun
Bomben, obgleich dort nur Lazarette sich be-
finden, die auch für Fliegerbeobachtungen ganz
deutlich kenntlich gemacht sind. Kennenswerter
Schaden wurde nicht angerichtet. Zur Ant-
wort auf diese Tat und auf das neuliche
Bombenwerfen auf die offene, außerhalb des
Operationsgebietes liegende Stadt Freiburg
im Breisgau wurden heute morgen einige der
in der Position von Nancy liegende Orte von
uns mit Bomben mittleren Kalibers belegt.

Westlicher Kriegsschauplatz: Russische
Angriffe auf die Stellungen bei Löben wurden
abgeschlagen. 1000 Gefangene blieben in
unseren Händen.

In Nordpolen, nördlich der Weichsel,
blieb die Lage unverändert. Südlich der
Weichsel schritt unser Angriff am Bzura-Ab-
schnitt fort. Auf dem rechten Pilica-Ufer, süd-
östlich Tomaszow, war unsere Offensiv-
Erfolg begleitet. Weiter südlich ist die Lage
unverändert.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. Dez.
(Mitteilung der obersten Heeresleitung.) West-
licher Kriegsschauplatz: In Flandern
ereignete sich gestern nichts wesentliches. Englische
Schiffe zeigten sich heute morgen.

Nordöstlich Albert machte der Feind einen
vergeblichen Vorstoß auf La Boicelle,
dem heute früh ein erfolgreicher Gegen-
stoß unserer Truppen folgte.

Französische Angriffe im Meuris-
jons-Grunde (Argonnen) und südöstlich
Verdun brachen in unserem Feuer zu-
sammen.

Im Oberelsaß griffen die Franzosen
unser Stellungen östlich der Linie Thann-
Dammerkirch an. Sämtliche Angriffe wurden
zurückgeschlagen. In den ersten Nacht-
stunden setzten die Franzosen sich in den Besitz

einer wichtigen Höhe östlich Thann, wurden
aber durch einen kräftigen Gegenangriff wieder
geworfen. Die Höhe blieb fest in unserem
Besitz.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ost-
und Westpreußen keine Veränderung.

In Polen machten unsere Angriffe am
Bzura-Tauka-Abchnitt langsam weitere
Fortschritte.

Südöstlich Tomaszow wurde die Offen-
sive erfolgreich fortgesetzt. Russische Angriffe
aus südlicher Richtung auf Inowloz wurden
unter schweren Verlusten für die Russen zurück-
geschlagen.

W.T.B. Berlin, 26. Dez. (Amtlich.) Am
25. Dezember vormittags machten leichte
englische Streitkräfte einen Vorstoß in
die deutsche Bucht. Von ihnen mitgeführte
Wasserflugzeuge gingen gegen unsere
Flußmündungen vor und warfen hierbei
gegen zu Anker liegende Schiffe und einen in
der Nähe von Cuxhaven befindlichen Gasbehälter
Bomben, ohne zu treffen und Schaden
anzurichten. Unter Feuer genommen zogen
sich die Flugzeuge in westlicher Richtung zurück.
Unsere Luftschiffe und Flugzeuge klärten
gegen die englischen Streitkräfte auf. Hierbei
erzielten sie durch Bombenwürfe auf zwei
englischen Zerstörer und einem Begleitdampfer
Treffer. Auf letzterem wurde Brand-
wirkung beobachtet. Aufkommendes neblig
Wetter verhinderte sonstige Kämpfe.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs:
gez. Behncke.

Berlin, 27. Dez. Zum Mißlingen des
englischen Vorstoßes zur See am ersten
Weihnachtsfeiertage, an welchem englische leichte
Streitkräfte, d. h. Kreuzer und Torpedoboote,
eine Fahrt gegen unsere Küste unternahmen,
schreibt das „Berl. Tagbl.“: Welcher Zweck
hiermit verfolgt wurde, ist nicht ersichtlich.
Sollte nur festgestellt werden, wo sich die
deutschen Schiffe befinden und ob sie sich etwa
zu einem neuen Angriffsmanöver bereitmachten,

Feuilleton.

Der Stern der Liebe.

Eine Weihnachtserzählung von Berthold Rosenthal.

(Fortsetzung.)

Das war ein trauriges Weihnachten für
Richard Fernau gewesen. Er hatte seiner
Mutter alles erzählt, und liebevoll hatte sie
ihn in ihrer schlichten, gütigen Art zu trösten
gesucht. Auch mußte er sich ja sagen, daß der
Kommerzienrat von seinem Standpunkt aus
ganz richtig gehandelt hatte, aber die Stimme
der Vernunft war zu ohnmächtig, um den
Aufruhr seines leidenschaftlichen Herzens zu
besänftigen. Nur wenn er seine Geige zur
Hand nahm, wurde er ruhiger, es schien ihm,
als ob sein Leid durch das Spiel veredelt und
gemildert würde. Er hätte am liebsten seine
Stellung bei Kommerzienrat Springer sofort
verlassen und sich irgendwo in einer anderen
Stadt ein Unterkommen gesucht; aber nach
reife Überlegung kam er zu dem Schluß,
um seiner Mutter willen in seiner Stellung
zu bleiben. Und doch fiel es ihm so schwer,
unter diesen Verhältnissen noch in einem Be-

rufe auszuhalten, der ihm keine Freude und
keine Befriedigung bot!

In seiner Tasche hatte Richard noch sein
Billet für das Konzert von Enrico Petrucci
gefunden, und er beschloß hinzugehen, um sich
ein wenig zu zerstreuen. Der weite Saal, in
dem das Konzert stattfinden sollte, war dicht
gefüllt; nur an Richards Seite war der leere
Platz, der für Eva bestimmt gewesen war,
denn Eva wurde jetzt von ihren Eltern streng
überwacht und durfte vor allen Dingen den
einstigen Jugendgespielen Richard Fernau nicht
mehr sehen. Die erwartungsvolle Unruhe der
eleganten Konzertbesucher wich einer tiefen,
ehrfurchtsvollen Stille, als der berühmte
Künstler das Podium betrat. Er begrüßte das
Publikum mit einer leisen Verbeugung, wobei
seine großen, nachtschwarzen Augen rasch und
beinahe gleichgültig über das Meer von Köpfen
hinwegsaßen, das sich seinen Blicken darbot.
Dann setzte er die Geige an die Schulter; und
im nächsten Augenblick schwebten die ersten
zarten Töne durch den weiten Raum. Aber
bald wurden die Klänge lauter und kräftiger,
und eine Fülle von Harmonien strömte unter
dem Bogen hervor, den die schlanke Hand des
Künstlers so leicht und grazios zu führen
wußte. Bald jauchzten die Töne in heller Lust
empor, bald wieder zitterten sie zaghaft wie

unterdrücktes Weinen. Es war, als habe der
Künstler dem leblosen Instrument eine Seele
eingehaucht, daß es klagen und jubeln, daß
es weinen und lachen konnte, wie ein leben-
diges Wesen. Regungslos saß Richard auf
seinem Platze und konnte kein Auge von dem
Meister wenden. Es schien ihm, als ob der
Künstler ein Zauberer sei, der all die Hunderte
von Zuhörern willenlos in seinem Banne hielt.
Eine Gewalt war diesem Manne gegeben, wie
sie der mächtigste Herrscher nicht über seine
Untertanen besaß: Er konnte den Gefühlen der
Menschen gebieten, konnte sie Lust und Leid
empfinden lassen, wie es ihm beliebte. Wie
herrlich mußte es sein, da oben zu stehen, und
die eigene Empfindung in bebende Herzen zu
gießen. Richard beneidete den Künstler von
ganzer Seele, und der brennende Wunsch stieg
in ihm auf, es jenem gleich tun zu können.
Das war ja das Ziel, dem einst schon Richards
Vater vergebens zugestrebte hatte; dasselbe Ziel,
dem auch er einst in vergangenen Tagen hoffend
entgegen sah. Das Künstlerblut begann sich in
Richard zu regen. Noch nie hatte er so
deutlich seine Fähigkeit und seine Liebe zur
Kunst gefühlt. Und mit wildem Schmerz er-
füllte ihn der Gedanke, seine Bestimmung ver-
fehlt zu haben. Und war es wirklich so ganz
unmöglich, den Weg zur Kunst zu finden?

so hätte das Aufgebot einiger Flugapparate genügt. Das Abwerfen von Bomben seitens der feindlichen Flieger hat erfreulicherweise keinen Erfolg gehabt und ihre Beschießung durch deutsche Geschütze zeigt, daß die feindliche Weihnachtsstimmung der aufmerkenden Wachsamkeit unserer Küstenverteidigung keinen Abbruch tat. Wahrscheinlich hatten die Engländer etwas anderes erwartet.

* Berlin, 28. Dez. Der „Berl. Lokalan.“ schreibt: Die Nachricht von dem englischen Angriff auf Cuxhaven wurde von den Hamburgern mit vollkommener Ruhe und mit Freude über die Wachsamkeit der deutschen Posten aufgenommen.

* Berlin, 28. Dez. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge hörte man am ersten Feiertag in Sluis keinen Kanonendonner. Am zweiten Feiertag war jedoch schon früh heftiger Kanonendonner gehört worden. Dichter Nebel an der Küste hatte zur Wachsamkeit gemahnt.

* Berlin, 28. Dez. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus Christiania berichtet: Aus Paris wird gemeldet, daß ein Zeppelinflieger am Samstag früh 5.20 Uhr über Nancy erschien und 14 Bomben abwarf. Zwei Personen wurden getötet und zwei verletzt. Einige Privathäuser wurden beschädigt.

München-Gladbach, 26. Dez. In der Handelskammer wurde auf Grund von Erhebungen der hiesigen Fabrikantenkommission mitgeteilt, daß im Bezirk Roubaix für dreihundert Millionen Mark Rohwolle aufgefunden worden ist, mit deren Abtransport nach Deutschland begonnen wurde.

* London, 25. Dez. Die deutschen Gefangenen, die auf den drei Schiffen bei Southend interniert sind, begingen heute Weihnachten in festlicher Weise. Es waren zahlreiche Liebesgaben für sie eingetroffen. Den Gefangenen wurde erlaubt, deutsche Lieder zu singen. Mehrere Christbäume schmückten die Schiffe.

* Berlin, 28. Dez. Einer Rotterdamer Blättermeldung des „Berl. Tagbl.“ zufolge wird der Kampf in Polen zwar noch eine Weile dauern, aber bei der antirussischen Stimmung der großen Masse der polnischen Bevölkerung sei die Hoffnung auf einen günstigen Ausgang berechtigt.

Konstantinopel, 28. Dez. (Amtlicher Bericht des Hauptquartiers.) Die amtlichen russischen Berichte aus Sewastopol teilen mit, daß die „Hamidie“ vor Sewastopol torpediert und beschädigt worden sei, so daß sie Konstantinopel zwar noch erreichen konnte, aber für lange Zeit außer Gefecht gesetzt worden sei. Hier ist die Antwort auf diese Lügen: In diesen Tagen fuhr unsere Flotte mit Einschluß der „Hamidie“ durch das Schwarze Meer und kehrte unbeschädigt zurück. Eines unserer Kriegsschiffe begegnete am 24. Dezember einer russischen Flotte, die

aus 17 Einheiten zusammengesetzt war, nämlich 5 Linienschiffe, 2 Kreuzern, 10 Torpedobooten und 3 Minenlegern, d. h. 1 türkisches Schiff gegen 17 feindliche. Dieses türkische Schiff griff in der Nacht diese Flotte an, beschloß mit Erfolg das Linienschiff „Nestislaw“ und versenkte die beiden Minenleger „Oleg“ und „Athos.“ 2 Offiziere und 30 russische Seesoldaten wurden gerettet und zu Gefangenen gemacht. Zu derselben Zeit beschloß ein anderer Teil unserer Flotte erfolgreich Batum. Am Vormittag des 25. Dezember wollten zwei von unseren Schiffen die oben genannte Flotte zum Kampfe zwingen, die es vorzog, nach Sewastopol zu fliehen.

Konstantinopel, 27. Dez. Die arabische Zeitung „El-raih-el-am“ berichtet, ein italienischer Dampfer, der von Port Said gekommen sei, habe 20 km von Jassa im Sturm einen sinkenden französischen Kreuzer gesehen. Der Kreuzer sei später verschwunden und wahrscheinlich völlig gesunken. Für die Rettung der Besatzung habe wegen des herrschenden Sturmes nichts geschehen können. Nach dem gleichen Blatt berichten Briefe aus Haifa, daß dort zahlreiche Mützen französischer Kriegsmatrosen mit dem Aufdruck „Amiral Charner“ angeschwemmt worden seien.

W.I.B. Konstantinopel, 27. Dez. Wie „Ikdan“ berichtet, teilt eine vertrauenswürdige Persönlichkeit, die kürzlich aus Anatolien zurückkehrte, mit, daß die Verkündigung des Heiligen Krieges unbeschreibliche Begeisterung unter der muslimanischen Bevölkerung hervorgerufen habe. Die Bevölkerung sei zu allen Opfern bereit, da sie wisse, daß es sich um Leben oder Tod der Türken handle.

W.I.B. Konstantinopel, 26. Dez. Arabische Blätter veröffentlichen einen vom Kommandanten der gegen Ägypten bestimmten syrischen Armee erlassenen Armee-Befehl, in dem es heißt: Krieger! Hinter Euch befindet sich die ungeheure Wüste, vor Euch der feige Feind! Hinter ihm das reiche Land Ägypten, das ungeduldig auf unsre Ankunft wartet. Wenn Ihr zurückweicht, wird der Tod das Ende sein. Vor Euch liegt das Paradies!

* Rotterdam, 27. Dez. Nach einem Telegramm des Nieuwe Rotterdamse Courant aus Schanghai hat die Versicherungsgesellschaft Yangtsekiang erfahren, daß der deutsche Hilfskreuzer „Prinz Wilhelm“ an der Südküste Südamerikas 4 englische Handelsschiffe in den Grund gehöhrt habe.

W.I.B. Tokio, 26. Dez. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros: Das Parlament hat die Regierungsvorlage, die eine Vermehrung der Armee um zwei Divisionen verlangte, mit 213 gegen 148 Stimmen abgelehnt. Der Kaiser hat darauf die Auflösung des Parlaments angeordnet.

Dunkel und hoffnungslos lag die Zukunft vor Richard, schlimmer konnte es kaum für ihn werden, wenn er dem Kaufmannsberufe den Rücken wandte und sich ganz der Kunst widmete! Aber wie wollte er gerade den höchsten Zielen der Kunst zustreben! Nur ein großer Meister, am liebsten der berühmte Geiger Enrico Petrucci selbst, konnte sein Lehrer und Führer zum großen Ziele sein.

Der Künstler hatte jetzt unter mächtigem, nicht enden wollendem Beifall sein Konzert beendet, und Richard ließ sich willenlos von dem hinausflutenden Menschenstrom ins Freie drängen. Als er nach Hause kam, war er viel zu aufgeregt, um an Schlaf zu denken. Mechanisch nahm er die Zeitung zur Hand, und sein Blick lief gleichgültig von Spalte zu Spalte. Plötzlich stutzte er; er hatte ganz unversehens den Namen Petruccis gelesen, er sah nun genauer hin, und mit stockendem Atem überlas er die wenigen Zeilen:

Ich suche für meine Konzertreise einen gewandten Sekretär, der gute Kenntnisse der französischen und englischen Sprache besitzt und auch musikalisch begabt sein muß. Geeignete Bewerber bitte ich, sich mir morgen vormittag elf Uhr im Hotel Kaiserhof persönlich vorzustellen.

Enrico Petrucci.

Mit großer Aufregung betrachtete Richard das inhaltschwere Inserat. Gute Kenntnisse der englischen und französischen Sprache besaß er, die hatte er sich auf der Handelsschule erworben und auf den Wunsch des Kommerzienrates hatte Richard letzten Winter noch an einem Lehkursus für Englisch und Französisch teilgenommen, um sich größere Vollkommenheit in diesen beiden wichtigen Sprachen anzueignen. Musikalisch war er auch, da konnte er sich doch um die Sekretärstelle des Herrn Petrucci melden. Vielleicht war ihm das Glück günstig. Dann war er der lästigen Fessel seines gegenwärtigen Berufes und des schweren Konfliktes in seinem Herzen mit einem Schlage ledig, und im Verkehr mit dem genialen Künstler bot sich ihm die Gelegenheit, sein Talent zu vervollkommen und zu verwerten. Er beschloß, die Hand, die ihm das Schicksal bot, mutig zu ergreifen und am nächsten Morgen zu Petrucci zu gehen.

Unter einem Vorwande hatte sich Richard im Geschäft Urlaub genommen und erschien schon eine Stunde im Hotel Kaiserhof früher, als das Inserat angegeben hatte, und ließ sich bei Herrn Petrucci anmelden. Ein Diener führte Richard in den elegant ausgestatteten Salon seines Herrn und bat ihn, sich einige Augenblicke zu gedulden. Richard begann es

W.I.B. Rotterdam, 28. Dez. (Nicht amtlich.) Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus Tokio meldet, teilte der japanische Minister des Außern bei der Beantwortung einer Anfrage in der japanischen Kammer mit, daß kein einziges Land Japan ersucht habe, Truppen nach Europa zu schicken.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 2. Dezember 1914 gnädigst bewogen gefunden, den nachstehenden Offizieren, Sanitätsoffizieren, Unteroffizieren und Mannschaften von Truppenteilen des 14. Armeekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

vom Orden vom Bähringer Löwen:
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern:
dem Rittmeister von Wiese und Kaiserswaldau beim Kommandeur der Trains;
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern:
dem Oberarzt d. V. I Dr. Hauser beim Kommando der Trains;
die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:
den Gefreiten Forschner, Klenert und Batschbach, sämtliche aus Durlach;

Kommando der Trains:
den Unteroffizieren Kuchlin und Franke, dem Gefreiten Hahnfeld, dem Trompeter-Sergeanten Weimer, dem Unteroffizier Flister, dem Tr.-Reiter Kasten, dem Unteroffizier Maier, dem Gefreiten Göb, den Tr.-Reitern Hagemann, Kohnmann, Hättig und Speierer, dem Unterzahlmeister Bollwage, dem Tr.-Reiter Buhl, den Tr.-Fahrern Haberstock und Stehle, dem Unterzahlmeister Haller, den Unteroffizieren Linz und Kammerer, dem Tr.-Fahrer Dinkel, den Unteroffizieren Müller, Fries und Müßig, dem Gefreiten Rittershofer, den Feldwachtmeistern Lisse und Ebel, dem Sergeanten Böhmert, dem Bizefeldwebel Vetter, dem Feldwachtmeister Mathes, dem Unterzahlmeister Bögler, dem Feldmag.-Zusp. Becker und dem Sergeanten Weiland.

Karlsruhe, 27. Dez. Nachdem die im Rheinhafen gelagerten Roggenmehlbestände

nun doch etwas bange zu werden, und das Herz klopfte ihm gewaltig bei dem Gedanken, dem verehrten Meister nun bald Auge in Auge gegenüber zu stehen und vielleicht gar vor ihm zeigen zu müssen, wie weit er musikalisch sei. Es dauerte nicht lange, so hörte er im Nebenraum einen leichten elastischen Schritt, und gleich darauf trat Enrico Petrucci ins Zimmer. Der Blick seiner ersten Augen ruhte mit wachsendem Wohlgefallen auf dem jungen Manne, während er ihn freundlichst zum Sitzen einlud.

„Es waren schon gestern einige Bewerber vor Ihnen da, aber sie waren alle für die Stelle nicht geeignet,“ sagte Petrucci. „Welchen Beruf hatten Sie bisher und was bestimmt Sie, sich um diese Stelle zu bewerben?“

Petrucci hatte langsam mit stark italienischem Akzent gesprochen, während ihn Richard verstohlen betrachtete. Der Künstler sah viel älter aus, als gestern beim strahlenden Lampenlicht des Konzertsaales. Durch sein langes, schwarzes Haar zogen sich schon silberne Fäden, und seine edlen, regelmäßigen Züge zeigten die Furchen des beginnenden Alters.

(Fortsetzung folgt.)

an die hiesigen Bäckermeister abgegeben und das Weizenmehl nahezu vollständig an die Bürgerschaft verkauft ist, hat der Stadtrat beschlossen, wieder 15 Eisenbahnwagen Roggenmehl und 5 Wagen Weizenmehl zur späteren Abgabe an die Bürgerschaft anzukaufen und sie vorläufig als Vorrat in der städt. Werfthalle einzulagern.

Feldpostverkehr. In der Zeit vom 29. Dezember bis einschließlich 2. Januar können Privatsendungen im Gewicht über 50 g im Verkehr zwischen der Heimat und dem Feldheer nicht angenommen werden. Es wird dringend eruchtet, auch die Sendungen bis 50 g nur zur Uebermittlung eigentlicher Nachrichten zu benutzen, Liebesgaben und dergleichen aber mit ihnen nicht zu verschicken. Dagegen werden für die Zeit vom 11. bis einschließlich 17. Januar 1915 Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewicht über 250 bis 500 g von neuem zugelassen. Die Gebühr beträgt 20 Pfg. Die näheren Versendungsbedingungen werden beim Postamt durch Schalterausgang bekannt gegeben.

Durlach, 28. Dez. Heute vormittag zwischen 8 und 9 Uhr wurde im Beunsee eine Leiche weiblichen Geschlechts aufgefunden und von der Polizei und städtischen Arbeitern gelandet. Die Frau soll eine Näherin namens Lina Beck aus Heidelberg sein.

Pforzheim, 28. Dez. Am ersten Weihnachtstag fand auf dem hiesigen Friedhof eine Gedenkfeier für die Gefallenen des Krieges 1914 statt, an welcher sämtliche militärische Vereine und ein zahlreiches Publikum teilnahmen. Das sog. Soldatenfeld des Friedhofes umschließt bis jetzt 28 deutsche und 7 französische Gefallene. Nach einigen Musikvorträgen hielt Dekan van der Floe die Gedächtnisansprache.

Staufen, 27. Dez. Kurz vor den Feiertagen hat sich hier ein schreckliches Familiendrama abgespielt. Der hier wohnhafte Fabrikarbeiter Anton Preis von Bommendorf kehrte, nachdem er zum Militär eingezogen, jedoch als untauglich wieder entlassen worden war, zu seiner Familie heim. Während nun seine Frau in der Frühe Milch holte, nahm Preis einen Hammer und erschlug damit seine beiden Knaben im Alter von 4 und 6 Jahren. Als die Frau heimkam, fand sie ihre beiden Kinder mit eingeschlagener Hirnschale in ihrem Bett im Blut liegen. Noch gaben beide Kinder Lebenszeichen von sich; der 6jährige Knabe starb aber kurz darauf. Nach der Tat floh Preis und erhängte sich. — Wie zu dem Familiendrama, das sich hier abspielte, noch gemeldet wird, ist auch der

jüngste der beiden von dem Fabrikarbeiter Preis erschlagenen Knaben, das 4jährige Bübchen seinen schweren Verletzungen erlegen. Das Motiv zu der schrecklichen Tat ist noch nicht bekannt; Preis soll in der letzten Zeit mehrfach Selbstmordgedanken geäußert haben.

Konstanz, 27. Dez. Der Chefredakteur der „Konstanzer Zeitung“ wurde wegen Berats militärischer Geheimnisse zu 50 Mk. Geldstrafe evtl. 5 Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Die Verhandlung wurde wegen Gefährdung der Reichssicherheit unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Die strafbare Handlung wurde in einer Notiz der „Konstanzer Zeitung“ vom 16. Oktober d. J. über das Aufsteigen eines Zeppelinluftschiffes gefunden.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Dez. Der Berliner Dom war wie immer zur Weihnachtsliturgie überfüllt. Da kamen, so schreibt der „Lokal-Anzeiger“, noch vier Feldgrauen, Plaß war nirgends. Sie lagerten sich auf den oberen Altarstufen. Die Kirchendiener sahen es und mochten denken, sie seien es nicht anders gewöhnt. Da erschien auch Erzelenz Dryander zum Gottesdienst. Die Feldgrauen sahen, sofort einen Stuhl herbeigeholt und Anweisung geben, den übrigen auch Stühle zu bringen, war das Werk eines Augenblicks.

Berlin, 28. Dez. In einer Zuschrift an die „Nationalzeitung“ weist der Vorsitzende des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller auf die Verschönerung der Statistiker hin, daß wir mit Lebensmitteln bis zur nächsten Ernte versorgt sind. Die Rohmaterialien, deren die Industrie bedürfe, um Heer und Marine schlagfertig zu erhalten, seien in Deutschland vorhanden und ebenso die nötigen geistigen und körperlichen Kräfte zur Herstellung der benötigten Fertigfabrikate.

Berlin, 25. Dez. In Reineckendorf gingen gestern mehrere tausend Zentner Papier in Flammen auf.

Berlin, 28. Dez. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Turin: Aus San Remo wird berichtet: Der Kapitän eines jenseits im Hafen von San Remo eingelaufenen italienischen Dampfers berichtet, daß auf der Höhe des Kap Sillerio an der Westküste Spaniens in einer Nacht der spanische Dampfer „San Domingo“ mit den mit gelöschten Lichtern fahrenden Dampfer „Peral“ kollidierte. Beide Dampfer gingen unter. Nur 22 Mann ihrer Besatzungen konnten gerettet werden.

Italien

Rom, 26. Dez. Die Königin ist glücklich von einer Prinzessin entbunden worden.

Das Befinden der Königin und der Prinzessin ist vorzüglich. — Das italienische Königspaar hat nun vier Töchter und einen Sohn, den 10jährigen Kronprinzen Humbert.

Rom, 28. Dez. Wie „Giornale d'Italia“ und andere Blätter melden, wird aus Anlaß der Geburt der Prinzessin Maria eine Amnestie für politische und leichtere Vergehen anderer Art erlassen werden.

W.L.B. Rom, 27. Dez. Die „Agencia Stefani“ teilt mit, daß Maßnahmen getroffen worden sind, um ein Regiment Bersaglieri nach Balona zu entsenden, das die daselbst gelandeten Matrosen ablösen soll. Das Regiment wird morgen in Balona eintreffen.

Neueste Telegramme.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 28. Dez. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Bei Nieuport erneuerte der Feind seine Angriffsversuche ohne jeden Erfolg. Er wurde dabei durch Feuer vom Meere her unterstützt, was uns keinerlei Schaden tat, dagegen einige Bewohner von Ostende tötete und verletzte. Auch ein Angriff des Feindes gegen das Gehöft St Georg, das er in seinen offiziellen Mitteilungen als in seinen Händen befindlich bezeichnet hat, scheiterte. Südlich Ypern wurde von uns ein feindlicher Schützengraben genommen, wobei einige Dutzend Gefangene in unsere Hände fielen. Mehrfache stärkere Angriffe des Gegners in der Gegend nordwestlich Arras wurden abgewiesen. Südöstlich Verdun wiederholte der Feind seine Angriffe, ebenfalls ohne jeden Erfolg. Das gleiche war der Fall bei seiner Absicht, die gestern umstrittene Höhe westlich Sennheim zurückzugewinnen.

Westlicher Kriegsschauplatz: In Ostpreußen und Polen nördlich der Weichsel nichts neues. Auf dem linken Weichselufer entwickelten sich unsere Angriffe trotz des ungünstigen Wetters weiter.

In dem Berichte der Admiralität über den Angriff auf die deutsche Nordseeküste heißt es drei englische Flieger kamen auf Tauchbooten, die ihnen Beistand leisteten, zurück. Ihre Flugzeuge waren gesunken. Ein Flieger wird vermißt, sein Flugzeug wurde 12 km von Helgoland als Wrack gesehen. Sein Los ist unbekannt.

W.L.B. London, 28. Dez. Meldung des „Reuterischen Büros“: Ein britischer Torpedojäger stieß während eines Sturmes auf der Höhe von Strandravs in Schottland auf einen Felsen. Die Besatzung konnte sich in Booten retten.

Marktpreise.

4 kg Schweineschmalz 1.10. Butter 1.65. 10 Stück Eier 1.40. 20 Liter Kartoffeln 1.70. 50 kg Getreide 8.25. 50 kg Roggenstroh 2.75. 50 kg feines Stroh 2.50. 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50.—. 4 Ster Tannenholz 38.—. 4 Ster Forstenholz 40.—. Durlach, 24. Dez. 1914.

Das Bäckermeisteramt

Einfamilienhaus

am Fuße des Turmbergs, in nächster Nähe der Endstation der elektr. Straßenbahn, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, 2 Dielen und reichlichem Zubehör, Gas- und elektr. Licht, Zentralheizung (Warmwasser), Garten auf 1. April zu vermieten. Näheres Architekt Bull, Bergbahnstraße 6.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder auf 1. April 1915 an ruhige Leute zu vermieten. Herrenstraße 27.

Alte Wollfächer

werden zu dauerhaften Herren- und Damenkleiderstoffen billig umgearbeitet in erster obersteifischer Wollweberei. Auskunft mit Musterportfolio durch Frau H. Meinger, Durlach, Baseltorstraße 27, 2. St.

Bekanntmachung.

Wir machen auf die im Amtsverordnungsblatt vom 23. ds. Mts. Nr. 83 vom Groß. Bezirksamt hier veröffentlichte Verfügung des stellvert. Kriegsministers vom 22. November ds. J. über die Beschlagnahme von Häuten aufmerksam. Diese Verfügung ist an der Rathausstafel angeschlagen.

Durlach den 24. Dezember 1914.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Städtische Sparkasse Durlach bleibt am 31. Dezember 1914 geschlossen.

Der Verwaltungsrat.

Neujahrs - Glückwunsch - Karten

werden rasch und zu billigen Preisen angefertigt in der Buch- und Steindruckerei von

Friedr. Wilh. Luger, Zehnstr. 6.

August & Emil Nieten

Kohlenhandlung—Reederei

Karlsruhe—Rheinhafen

Elektrische Kranen-Anlagen, Verlade-Brücken, Siebwerke

Telephon Nr. 129 und 5624

empfehlen in bester Qualität Kohlen, Koks, Brikets jeglicher Art für Industrie- und Hausbrand zu den billigsten Preisen.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Alkov nebst Zubehör per 1. April zu vermieten

Hauptstraße 47.

Leopoldstraße 3, Hinterhaus, sind zwei helle Räume für Werkstatt mit stillem Betrieb oder auch als Lagerräume geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres Leopoldstr. 3 II oder Leopoldstr. 7.

Gebrauchte Gaslampen.

1 Flur- und 1 Schlafzimmerampel, 2 Lyras, 2 Parallelogramm-Bandarme und 1 Stehlampe sind zu verkaufen.

Architekt Bull, Bergbahnstr. 6.

Ein Foxterrier

im „Tannhäuser“ hier abhandelt gekommen. Wiederbringer gute Belohnung.

Karlsruhe, Baumeisterstr. 2.

Gesucht

eine 3-4 Zimmer-Wohnung auf 1. April. Offerten unter Nr. 479 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Laufmädchen

gesucht auf 1. Januar 1915. Vorzustellen zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Kranken-Unterstützungs-
Verein Durlach.**

Sonntag den 3. Januar
1915, nachmittags 2 Uhr, findet
im 2. Stock zur Festhalle die vor-
schriftsmäßige

Generalversammlung

statt. Tagesordnung wird im Lokal
bekannt gegeben. Etwaige Anträge
wollen 2 Tage vor der General-
versammlung dem 1. Vorstand ein-
gereicht werden.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand

Einen Segen bringt die Frau



dem Heim, wenn sie
die Ihren nie ohne
**Kaiser's Brust-
Caramellen** auf die
Strasse lässt! Dann blei-
ben Katarhe beim häss-
lichsten Wetter aus!
Von Millionen im
Gebrauch bei Husten,
Heiserkeit, Brust-Katarrh,
Verschleimung,
Krampf- und Keuch-Husten.

6100 Zeugnisse von Aerzten und Privats.
Paket 30 Pfg., Dose 50 Pfg.
Achte auf die Schutzmarke 3 Tannen. Kriegs-
packung 15 Pfg. Zu haben bei:

- Paul Vogel, Central-Drogerie.
- Alfred Sobel, Löwenapotheke.
- August Peter, Adler-Drogerie.
- Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.



Morgen Dienstag
Schlachttag
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu



Morgen Dienstag:
Schlachttag
J. Kunz & Franke.

Schweizerhaus
Grienerstraße 5
Morgen Dienstag
Schlachttag
Gleichzeitig empfehle ich
meinen guten **Mittagstisch** von
60 S an und höher. Es ladet
freundlichst ein
Albert Kohlmann.

Prima Sauerkraut
3 Zentner, zu verkaufen
Hauptstraße 68.

Dienstag oder Mittwoch trifft
ein Waggon

Stroh

für uns ein. Bestellungen können
bei **Ernst Wagner**, Pfingststr. 93,
und bei **Wilh. Steger** in Aue,
Kaiserstr. 14, gemacht werden, per
Btr. 2 45 M, solange Vorrat reicht.

40 Zentner Stroh

6 Ster eichenes Kuchholz und 1200
Bohnensteden zu verkaufen. Näheres
bei **Joh. Kölmel**, Wolfartsweier.

Hypothek.

Auf ein neuverbautes Haus in
Durlach werden von pünktlichem
Zinszahler **3000 Mk.** als 2 Hy-
pothek zu 5 % aufzunehmen ge-
sucht. Offerten unter Nr. 471 an
die Expedition d. Bl. erbeten.

Verloren. Am
ersten
Weihnachts-Feiertag ging eine
Broche mit Bildnis von der
Spitalstraße durch die Pfingst- und
Gröbingerstraße bis Gröbinger
Bahnhof verloren. Abzugeben gegen
Belohnung **Spitalstraße 27.**



Den Heldentod fürs Vaterland starb unser lieber
Bruder, mein inniggeliebter Bräutigam

Gustav Härtner

Musikant im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 238, 3. Komp.
Durlach, Weihnachten 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Geschwister Härtner.
- Maria Früh.
- Familie Früh.
- Heinrich Ventner, genannt Früh.

Musen.

Das Weihnachtsfest ist vorüber; in ganz hochherziger Weise hat
sich in dieser Zeit die Liebe und Dankbarkeit des deutschen Volkes für
seine tapferen Truppen im Feld betätigt. Der große Krieg stellt je-
doch immer neue Anforderungen an die Leistungsfähigkeit unserer
Krieger; wir dürfen daher auch in unserer Liebestätigkeit nicht er-
lahmen. Die Stadtverwaltung Durlach hat deshalb beschlossen, unter
Mitwirkung des Roten Kreuzes hier auf Ende Januar einem jeden
unserer **Durlacher Mitbürger, Offizieren und Soldaten,**
welcher unter den Waffen steht, ein Postpaket als Liebeszeichen
aus der Heimat zugehen zu lassen.

Zu diesem Zweck nimmt das „Rote Kreuz“ hier — Bureau
Gasthaus zur Blume — bis zum 20. Januar neben den allgemeinen
Spenden auch Gaben an Geld und geeigneten Naturalien für diese
Sendungen an die Durlacher Krieger entgegen. Wir hoffen dabei auf
eine recht zahlreiche Beteiligung; auch das kleinste Scherlein ist will-
kommen, damit wir unseren wackeren Durlachern einen würdigen
Heimatgruß entbieten können.

Durlach den 27. Dezember 1914.

Die Stadtverwaltung

Das Rote Kreuz

Stenographie!

Montag den 4. Januar beginnen wir mit einem

Anfängerkurs für Damen und Herren

in Stenographie nach Gabelberger und Stolze-Schrey mit dem
Bemerkten, daß der Unterricht gründlich erteilt und in kürzester
Zeit (ca. 80—100 Sitten) ein vorzügliches Resultat erzielt wird

Schön schreiben, Buchführung (einf., dopp., amerit.), Maschin-
schreiben (35 erstl. Maschinen verschied. Systeme), Korrespondenz,
Kaufm. Rechnen, Rundschrift, Wechsellehre, Scheckkunde,
Kontoforrentlehre, Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Fran-
zösisch, Italienisch, Spanisch.

Tages- und Abendkurse.

Ausbildung zur **perfekten Maschinenschreiberin** bezw. Maschin-
schreiberin der **Underwood Meister-schafts-Schnellschreib-Methoden.**

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreis-
ermäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule

„Merkur“

Größtes und ältestes derartiges Institut am **Platz.**
Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.
Telephon 2018.

Anmeldungen werden täglich angenommen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr
und 2 bis 8 Uhr. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Aufforderung.

Diejenigen Geschäftsleute, welche Forderungen an den Frauen-
verein zu stellen haben, werden gebeten, des Abchlusses wegen ihre
Rechnungen bis längstens 3. Januar einzureichen.

Der Frauenverein Durlach.

Privat-Spargesellschaft Durlach 1836

Wir ersuchen nochmals um gefl. Abgabe der Spar-
bücher zur Abrechnung.

Kleinkinderschule.

Allen denen, die durch ihre
fleißige Mitarbeit und durch ihre
Spenden es ermöglichten, unsern
Kindern ein schönes Weihnachtsfest
zu bereiten, sagen wir herzlichsten
Dank.

Der Vorstand der Kleinkinderschule.

Robrjessel jeder Art

werden dauerhaft und billig ge-
flochten von

Hermann Hartwig, Sesselmacher,
Gröbingerstr. 21, Eing. Werderstr.

Eine freundliche 2-Zimmer-
Wohnung samt allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
Seboldstraße 5, Hinterh., 2. St.

3-Zimmerwohnung im 2. Stock
mit oder ohne Magazin, Haus im
Garten, ist sofort oder auf Dezember
zu vermieten **Pfingststraße 90,**
in der Nähe des Bahnhofsteigs.

3-Zimmerwohnung
mit Zugehör auf 1. April zu ver-
mieten **Amalienstraße 33.**

Schöne 4-Zimmerwohnung
mit Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres
Weingartenerstr. 4, 2. St.

Karlsruher Allee und
Auerstr. sind Wohnungen
von 1, 2, 3 u. 4 Zimmern
sodort oder später zu verm.
K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Eine schöne freundliche Wohnung
von 3 Zimmern, Badezimmer und
allem Zubehör, etwas Garten
Kiliefeldstraße 11 ist auf 1. April
zu vermieten.

Andreas Selter, Aue,
Telephon 203.

Moltkestraße 24, 2. Stock, ist
eine schöne Wohnung von 4 Zim-
mern, Mansarde, Bad, Speisekam-
mer und allem Zubehör auf 1. April
1915 zu vermieten. Näheres da-
selbst oder **Werderstraße 12, 1. St.**

Eine hübsche vierzimmer-Wohnung
ist mit allem neuzeitlichen Zubehör
sodort oder auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres
Zehtstraße 6, Laden.

Wohnung zu vermieten.

Im städt. Anwesen **Haupt-
straße 71** (ehem. Gasthaus zum
Bahnhof) ist im 2. Stock eine
Wohnung, bestehend aus 3 Zim-
mern, Küche und Zubehör, auf
1. April 1915 zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt das
Städt. Hochbauamt,
Ettlingerstraße 4.

Eine Wohnung von 2 großen
Zimmern mit Zubehör sodort oder
später zu vermieten
Weingartenerstraße 29.

Zwei 3-Zimmerwohnungen
im 2. Stock und 3. Stock Auer-
straße 17 auf 1. April zu vermieten.
Fr. Kraß zum Darmstädter Hof.

Möbliertes Zimmer

möglichst mit voller Pension, auf
1. Januar in der Nähe der Bad.
Maschinenfabrik für jungen Herrn
gesucht. Offerten unter Nr. 477
an die Expedition dieses Blattes.

Wer nimmt 1 Jahr alten Knaben
in liebevolle Pflege? Off.
unter Nr. 478 an die Exp. d. Bl.